



Vorstandsbrief Nr. 04 | 2022

04. Mai 2022

BfTG beim BfR - Steuergespräche in der EU - Schwedisches Aromenverbot - Aufklärungskampagne gestartet - Gastartikel auf Vapers Guru

Liebe Mitglieder,

das Bundesinstitut für Risikobewertung hat in der vergangenen Woche ein großes Forum zur E-Zigarette veranstaltet. Wir wurden als einziger Branchenverband zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion eingeladen. Darüber mehr in diesem Brief. Außerdem gibt es Updates zur Arbeit des europäischen Verbands und wir berichten von unserer Aktion zur Mitgliederwerbung.

1. Das BfTG beim BfR



Vom 28. bis 29.04. fand das BfR-Forum Verbraucherschutz „*Chancen und Risiken der E-Zigarette*“ in Berlin statt. Und wir waren als Vertreter der Branche zu einer Podiumsdiskussion eingeladen.

18 internationale Redner aus Medizin, Gesundheitspraxis, Politik und Forschung beleuchteten sehr viele Aspekte der Debatte um die E-Zigarette.

Auf Seiten der fortschrittlichen Experten, die für eine stärkere Fokussierung auf die Chancen der E-Zigarette plädierten, befanden sich Ute Mons, Martin Storck, Tobias Rütter, Daniel Kotz und Thomas Hering.

Alle Redner waren sich darin einig, dass Dampfen weniger schädlich ist als Rauchen. Vertreter des BfR, aber z.B. auch die Vortragenden Ute Mons und Martin Storck sahen eine erhebliche Diskrepanz zwischen der Schadensrealität und der Schadenswahrnehmung in der Bevölkerung und forderten die Gesundheitspolitik dazu auf, v.a. Raucher über die geringere Schädlichkeit von E-Zigaretten aufzuklären.

Auf Seiten der Risiken ging es hauptsächlich um die Themen Jugendschutz und Produktsicherheit. Ein Fokus lag auf dem Thema Aromen.

Insgesamt wurde sehr kontrovers diskutiert. Positiv zu werten ist, dass die steigende Zahl der erwachsenen Raucher für einige Teilnehmer ein Signal zum Umdenken in der Tabakkontrollpolitik ist.

Am zweiten Veranstaltungstag hat Dustin an einer 90-minütigen Podiumsdiskussion teilgenommen und konnte unter anderem folgende Schwerpunkte setzen:

- Dampfen ist erheblich weniger schädlich als Rauchen
- Aromen sind wichtig für erwachsene Raucher
- Die Gateway-Theorie hat sich nicht bewahrheitet
- Nur 0,5 Prozent der Jugendlichen in Deutschland dampfen
- Die E-Zigarette muss frei verfügbar bleiben
- Der Fachhandel hat die größte Beratungskompetenz
- Die weit überwiegende Zahl der Dampfer kommt vom Rauchen (99,7 Prozent)
- Raucherquoten in UK und Neuseeland konnten durch Aufklärung zur E-Zigarette gesenkt werden
- Die E-Zigarettenbranche besteht zu großen Teilen aus klein- und mittelständischen Unternehmen
- Big Tobacco hat nur einen kleinen Anteil am E-Zigarettenmarkt

Fazit

Wir werten diese Veranstaltung als positiven Beitrag zur Versachlichung der Debatte ums Dampfen, auch wenn so manche Rednerin oder Redner noch größeren Aufklärungsbedarf hat. Sehr von Vorteil ist, dass Harm Reduction-Befürworter mittlerweile in der wissenschaftlichen Debatte in Deutschland deutlich häufiger anzutreffen sind als noch vor einigen Jahren. Wir wünschen uns eine regelmäßige Wiederholung dieser Form des Dialogs, an dem auch politische Entscheider beteiligt werden müssen.

Die Präsentationen sowie Livestreamaufzeichnungen zu dieser Veranstaltung sollen nach Aussage des BfR in Kürze auf der unten verlinkten Seite zu finden sein.

[Link BfR-Forum zur E-Zigarette](#)

2. Steuergespräche in der EU



IEVA hat eine Reihe von Treffen mit in Brüssel ansässigen Diplomaten (Attachés/ Beratern) gestartet, die für indirekte Steuern und Verbrauchsteuern der Ständigen Vertretungen der EU-Mitgliedstaaten bei der EU zuständig sind.

Zwei Ziele:

- Die Position der Regierungen zur Überarbeitung der Richtlinie zur Regelung der Verbrauchsteuern auf Tabakerzeugnisse thematisieren;
- Förderung einer Steuerpolitik, die E-Zigaretten klar von Rauchtabak abgrenzt.

Zu Beginn traf sich der IEVA-Vorstand und das Sekretariat mit dem Attaché der Ständigen Vertretung Griechenlands und erörterte die spezifische Situation in einem Land mit der höchsten Raucherquote aller EU-Mitgliedstaaten (42 % der Bevölkerung).

Der europäische Verband wird sich im kommenden Monat mit den in Brüssel ansässigen Attachés aus Spanien, Ungarn und Finnland treffen und sich weiterhin an andere Mitgliedstaaten wenden, um sich für einen fairen Ansatz zur indirekten Besteuerung von E-Zigaretten einzusetzen.

3. Antwort auf das schwedische Aromaverbot



IEVA wird einen Beitrag zur von Schweden vorgeschlagenen Verbot des Verkaufs von aromatisierten E-Liquids einreichen.

Der schwedische Gesetzgeber rechtfertigt dieses Verbot mit dem Ziel, „*die Attraktivität und Nachfrage nach E-Zigaretten und E-Liquid für junge Menschen zu verringern*“. Allerdings zeigen die Eurobarometer-Daten eine sehr geringe Attraktivität von E-Zigaretten in Schweden, dem Land mit der niedrigsten Raucherquote aller EU-Mitgliedstaaten (nur 7 % der Bevölkerung rauchen).

IEVA argumentiert, dass das Verbot von aromatisierten E-Liquids nur die bestehenden Schwarzmärkte stärken wird und damit für Verbraucher eine potenzielle Gefahr darstellt.

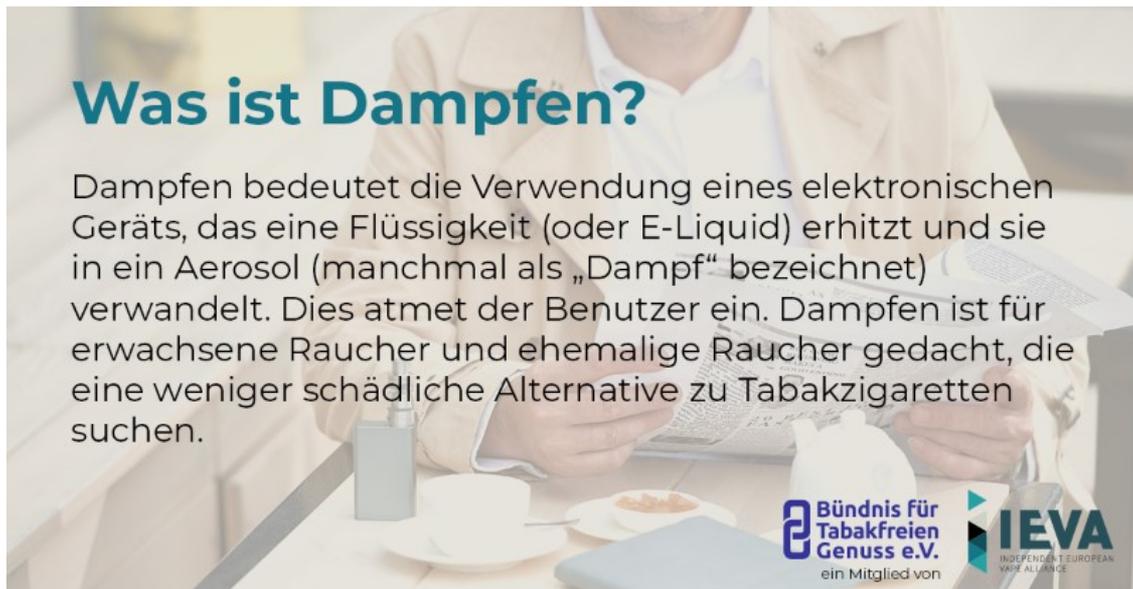
Der Verband plädiert für einen legalen Zugang von Erwachsenen zu E-Zigaretten als Möglichkeit, den Tabakkonsum zu reduzieren oder einzustellen und unterstreicht die Bedeutung der Aromen.

Die Stillhaltefrist läuft bis zum 20. Juni 2022. IEVA wird weitere Informationen an die Mitglieder weitergeben, damit diese möglicherweise ebenfalls Eingaben zum TRIS-Verfahren einreichen könnten.

[Link TRIS 2022/158/S](#)

[Link TRIS 2022/159/S](#)

4. Europäische Kampagne gestartet



Mit einer Pressemitteilung hat die IEVA am 26.04. eine europäische Kampagne gestartet. Ziel ist die Aufklärung von Rauchern über das schadensminimierende Potenzial der E-Zigarette im Vergleich zur Tabakzigarette. Zu wenige Raucher kennen die wissenschaftlichen Fakten zur E-Zigarette und werden dadurch vom Umstieg auf die weniger schädliche Alternative abgehalten.

Die Kampagne wird auf den Social Media-Seiten zahlreicher Mitglieder geteilt, auch auf denen des BfTG.

Zitat aus der Pressemitteilung:

- *“Die Entwicklungen in Neuseeland und Großbritannien sind Beispiele für fortschrittliche und aufgeklärte Gesundheitspolitik. Politisch Verantwortliche sollten sich die Maßnahmen und Ergebnisse genau anschauen und könnten diese auf die eigene Tabakkontrollpolitik übertragen. Die E-Zigarette kann entscheidend dazu beitragen, die Raucherquoten zu senken,“ sagt Dustin Dahlmann, Präsident der Independent European Vape Alliance.*”

Pressemeldung in fünf Sprachen

Link zum Artikel auf unserer Website

Sigmagazine zur Kampagne

Twitter BfTG

Twitter IEVA

5. Gastartikel zur Verbandsarbeit auf Vapers. Guru

Steuer, Aromenverbot: Verbandsarbeit wichtiger denn je

EIN GASTBEITRAG VON PHILIP DRÖGEMÜLLER

© 27. April 2022 Philip Drögemüller Instagram, Magazin



Vapers Guru hat einen Gastartikel unseres Pressesprechers Philip zur Verbandsarbeit veröffentlicht. Darin geht es um die Vielfalt der Arbeitsfelder im BfTG und die Notwendigkeit, dass noch mehr Unternehmen als bisher die Verbände unterstützen.

Uns erreichen viele Fragen von Unternehmen, die noch nicht genau verstanden haben, was ein Verband alles macht. Der Artikel gibt Antworten darauf.

Zitat:

“Was macht das BfTG?”

Die kurze Antwort: Wir betreiben im Sinne der Branche Aufklärung für Politik und Medien

und haben die Fakten auf unserer Seite.

Die lange Antwort: Es ist trotz wissenschaftlicher Beweise ein langwieriger und arbeitsintensiver Prozess, politische Entscheidungen im Interesse der E-Zigarettenbranche zu beeinflussen. Es gibt sehr starke Organisationen, denen die E-Zigarette ein Dorn im Auge ist. Oder vielmehr ein Störfaktor für die eigene Umsatzentwicklung. Fakten werden verdreht, ignoriert und das Potenzial der E-Zigarette öffentlich diskreditiert.

Um auf diesem Spielfeld bestehen zu können, muss viel getan werden. Und das geht nur mit der breiten Unterstützung der gesamten Branche."

In der kommenden Zeit werden wir einige Stimmen von Mitgliedern veröffentlichen, warum sie im BfTG sind. Den Anfang haben Rochus Knobel (Rockys Dampferecke), Robert Mazurek (Erste Sahne GmbH) und Ira Simeonides (Hall of Vape) gemacht. Nachzulesen auch im Artikel.

Dafür sagen wir: Vielen Dank!!

An alle, die auch gerne etwas beitragen wollen: Schickt uns bitte ein Foto von Euch und zwei-drei Sätze, warum Ihr Mitglied im BfTG seid.

Wir posten dazu eine Grafik bei Facebook und verlinken Eure Website in dem Post.

Link zum Gastartikel auf Vapers.Guru

Wir wünschen Euch eine gute Restwoche, sehr gute Geschäfte und vor allem: Bleibt gesund!



Dustin Dahlmann
1. Vorsitzender



Tom Mrva
2. Vorsitzender



Mark Löffler
Schatzmeister

Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BfTG e.V.)
Unter den Linden 21 • D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 209 240 80 • Fax: +49 (0)30 209 240 00
E-Mail: info@bftg.org • www.bftg.org

Vorstand: Dustin Dahlmann (Vorsitz), Thomas Mrva, Mark Löffler
Amtsgericht Hamburg VR 23543 | [Newsletter abmelden](#)

